Bericht des Präsidenten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des Geographischen Institutes der Universität Bern**

Band (Jahr): **- (2004-2005)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht des Präsidenten

Mit der Hauptversammlung vom 28. Mai 2005 in Frutigen trat ich als Präsident der Geographischen Gesellschaft Bern zurück. Im folgenden Bericht zu den Aktivitäten der Gesellschaft, der in Frutigen verlesen wurde, beziehe ich mich deshalb nicht nur auf die Berichtsperiode 2003-2004, sondern schliesse einen kurzen Rückblick auf die letzten 10 Jahre mit ein.

Vorträge und Veranstaltungen

Die Vortragszyklen der Winter 2003/04 und 2004/05 umfassten je 9 Veranstaltungen. Der erste Vortragswinter war dem Internationalen Jahr des Wassers gewidmet und zeigte u.a. auf, dass die Berner Geographie auch zu diesem regional und global immer wichtiger werdenden Thema signifikante Beiträge leisten kann. Der zweite Vortragswinter befasste sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit dem Thema Wald und demonstrierte damit, dass Wälder nicht nur für Förster und Biologen, sondern auch für Geographen und Geographinnen ein lohnendes Forschungsfeld darstellen. Beide Vortragszyklen waren gut besucht, wenn auch einzelne Vorträge nicht die Zuhörerschaft erreichten, die sie verdient hätten.
Die Einführung von Rahmenthemen für die Vortragszyklen war die wichtigste Neuerung während meiner Amtszeit in diesem Bereich. Diese Umstellung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den anderen Deutschschweizer Regionalgesellschaften und erwies sich als richtig, falls das Rahmenthema durch aktuelle freie Beiträge und Besuche von Ausstellungen u.ä. aufgelockert wird.

Publikationen

Während meiner Amtszeit wurden die beiden Publikationsreihen „Berner Geographische Mitteilungen" und „Jahrbuch der Berner Geographischen Gesellschaft" weiter gepflegt. Nach einem Versuch mit erweiterten Fachbeiträgen zu den „Mitteilungen" (Themen: Bantiger und Emme) wurde diese mit dem Jahresbericht des Geographischen Institutes synchronisiert, zusammengeführt und als attraktives gemeinsames Produkt neu gestaltet.
In der Berichtsperiode erschienen die neu gestalteten Berner Geographischen Mitteilungen 2002/03 und 2003/04. Sie geben einen fundierten und inzwischen besser strukturierten Überblick über die Tätigkeiten der Gesellschaft und des Geographischen Institutes. Ebenfalls in der Berichtsperiode erschien das Jahrbuch 61 „Welt der Alpen - Gebirge der Welt", in Zusammenarbeit mit den übrigen Deutschschweizer Regionalgesellschaften und dem Haupt Verlag. Es stellte einen wesentlichen Beitrag zum Deutschen Geographentag 2003 in Bern dar und fand guten Absatz weit über die Gesellschaft hinaus.
Neben der Herausgabe von drei Jahrbüchern und der Vorbereitung eines vierten, das 2006 erscheinen soll und sich mit dem Weltnaturerbe „Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn" befassen wird, hat die Gesellschaft auch in den letzten zehn Jahren immer wieder interessante Publikationen unterstützt, wie beispielsweise ein Bernbuch oder ein Geographielehrmittel.

Exkursionen

In der Berichtsperiode wurden zwei grössere Exkursionen erfolgreich organisiert. Die eine führte unter der Leitung von Heinz Mauerhofer nach Ungarn und die andere unter der Leitung von Prof. Martin Hasler und Dr. Thomas Kohler nach Island. Kurzberichte zu diesen beiden interessanten Exkursionen finden sich in den vorliegenden „Berner Geographischen Mitteilungen".
Bis zur Mitte meiner Amtszeit wurde ein attraktives Exkursionsprogramm vor allem durch Dr. Hans Müller gestaltet und durchgeführt. Als dies aus privaten Gründen nicht mehr möglich war, fürchteten wir, dass die Gesellschaft ein Exkursionsangebot von ähnlicher Qualität nicht würde aufrecht erhalten können. Ich bin sehr dankbar, dass sich in dieser Situation eine Arbeitsgruppe mit Heinz Mauerhofer, Dr. Hans Müller, Dr. Alfred Bretscher und Prof. Martin Hasler konstituiert hat, die die entstandene Lücke erfolgreich füllt.

Mitglieder, Vorstand, Finanzen

In der Berichtsperiode traten einige Mitglieder – meist altersbedingt – aus der Gesellschaft aus. Gleichzeitig konnten aber insbesondere im Zusammenhang mit dem Deutschen Geographentag und dem Jahrbuch 61 neue Mitglieder gewonnen werden. So hat sich die Mitgliederzahl bei ca. 500 stabilisiert. Der Vorstand hat während der Berichtsperiode siebenmal getagt und sich neben der Gestaltung der Angebote der Gesellschaft vermehrt auch mit administrativen Geschäften befassen müssen. So wurde das Zusammenführen von Hauptkasse, Mitgliederkasse und Administration in einer Art kleiner Geschäftsstelle vorbereitet. Zudem schien es zeitweise, dass das Budget für die Berichtsperiode nicht eingehalten werden könne. Dank eines erneuerten Vertrages mit der StUB (Stadt- und Universitätsbibliothek) und dem guten Ergebnis aus dem Jahrbuch 61 konnte diese Gefahr aber abgewendet werden.
Während meiner Amtszeit konnte ich auf die grosse Unterstützung durch den personell sehr stabilen Vorstand zählen. Dies ist der Hauptgrund, weshalb es uns in den letzten zehn Jahren gelungen ist, das Gesellschaftsangebot aufrecht zu erhalten und anzupassen, sowie die Mitgliederzahl und die Finanzen der Gesellschaft zu stabilisieren. Unsere Arbeit war dabei durch das Bemühen geprägt, einen flexiblen Mittelweg zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen an die Gesellschaft zu finden. Diese divergierenden Ansprüche lassen sich mit den Begriffen „Publikumsgesellschaft", „Berufsvereinigung" und „Ehemaligenverein" umreissen. Der Vorstand war sich einig, dass alle drei Ansprüche angemessen berücksichtigt werden müssen, um eine lebendige „Geographische Gesellschaft Bern" zu erhalten.

Dank

In der Berichtsperiode und während meiner ganzen Amtszeit konnte ich auf die gute Zusammenarbeit im Vorstand und die grosse und vielfältige Unterstützung durch die Ehrenmitglieder und Mitglieder der Gesellschaft, das Geographische Institut und vieler weiterer Personen und Institutionen bauen. Ich kann hier keine Namen nennen, denn die Liste würde den Rahmen dieses Kurzberichtes bei weitem sprengen. Ich danke aber allen von Herzen, die mich unterstützt und zu einer lebendigen Gesellschaft beigetragen haben. Ich wünsche meiner Nachfolgerin Frau Elisabeth Bäschlin alles Gute als erster Präsidentin unserer Gesellschaft und die gleiche Unterstützung, wie ich sie erfahren durfte.

Urs Wiesmann